

STELLUNGNAHME

von Prof. Dr. Stefan Ivanov Mitshev, Lehrstuhl „Nationale Sicherheit“
an der Fakultät „Informationswissenschaften“
zur Universität für Bibliothekwesen und Informationstechnologien
über die Dissertationsarbeit von Prof. Dr. Nikolay Stanev Prodanov
zum Thema :
„Das Staatsgeheimnis 1948 – 1989 г. und aktuelle Probleme
der klassifizierten Information: Die bulgarische Erfahrung“
für Erwerben des Wissenschaftsgrads „Doktor der Wissenschaften“,
Fachbereich 9. „Sicherheit und Verteidigung“,
Fachrichtung 9.1. „Nationale Sicherheit“

2020

1. Aktualität und Bedeutung des erarbeiteten wissenschaftlichen Problems

Traditionell und nach den Vorschriften des Gesetzes für die Entwicklung des akademischen Personals in Republik Bulgarien, den Regeln für seine Umsetzung und auch gem. der Statuten der Hochschulen muss jede Stellungnahme und Rezension mit einer

Beurteilung über die Aktualität der durchgeführten Forschung beginnen. Als ich die Dissertationsarbeit von Prof. Dr. Nikolay Prodanov erhielt, meine Erwartung war, dass ich diese Vorschrift schwer erfüllen kann. Schon mit ersten Seiten stellte ich aber fest, dass das Thema eines der immer aktuellen Themen ist.

Noch in der Einführung treffen wir eine Zusammenfassung, verbunden nicht nur mit dem Thema sondern auch mit der Aktualität: *„Die bulgarische Erfahrung ist als ganzes unbekannt, daher kann sie nicht genutzt werden. Ein direktes Zeugnis in Unterstützung dieser Feststellung ist das Vorhandensein falscher Behauptungen im öffentlichen Raum, geäußert sowohl von Organen der Staatsbehörden, als auch von Nichtregierungssubjekten, die ein tiefes Fachwissen in Geheimhaltung beanspruchen.“* (Dissertation, s.B.). Und ich würde hinzufügen, nicht nur im Bereich der Sicherheit.

Prof. Dr. Nikolay Prodanov beweist die Bedeutung der Dissertationsforschung und die erzielten Ergebnisse bestätigen, dass der Doktorand in die Problematik eingedrungen ist und eine genaue Einschätzung der Entwicklungen anderer Forscher hat.

Ich bin mit dem Autor der Dissertationsarbeit einverstanden, dass die Herausforderungen von den letzten Jahren unabhängig von den visierten positiven Trends in der Theorie und der Praxis für Schutz der klassifizierten Information zu berücksichtigen sind und sie erfordern sowohl konkrete tatsächliche Handlungen von den Behördenleitungen, die mit klassifizierten Information arbeiten, als auch eine gestärkte Aufsicht zur Arbeit zum Schutz der klassifizierten Information in Bulgarien.

2. Gesamtcharakteristik der Dissertationsarbeit

Der Inhalt der Dissertationsarbeit ist erfolgreich in einer Einführung, vier Kapiteln, Schlussfolgerung, Liste der verwendeten Literatur und Archivalien, alle 208 Seiten strukturiert. Am Ende jedes Kapitels befindet sich ein Absatz „Schlussfolgerung“, wo Zusammenfassung und Schlussfolgerungen aus dem Inhalt des entsprechenden Kapitels vorgestellt sind.

Das Objekt und der Gegenstand der Forschung sind gut formuliert, obwohl eine Ungenauigkeit im Ausdruck Mehrdeutigkeit zu erzeugen scheint, wie es in den kritischen Bemerkungen gesagt wird.

Die Definition der Ziele erfolgte auf unkonventionelle Weise als konsequent gestellte Fragen, die sich auch auf die Formulierung der Hauptaufgaben auswirkten. Trotz dieser

Besonderheit des Formats besteht eine Verbindung zwischen den Zielen, Aufgaben und den erzielten Ergebnissen.

Die Methodologie und die Herangehen der wissenschaftlichen Analyse sind geeignet. Für die Ziele der Forschung sind bekannte Theorien, Methoden für Analyse und Synthese, Methoden für vergleichende und historische und rechtliche Analysen angewendet. Verwendet sind verschiedene und aktuelle Quellen: normative Grunddokumente und Studie bulgarischer und ausländischer Autoren.

Im ersten Kapitel sind die Ergebnisse von der Übersicht und der Vergleichsanalyse des Staatsgeheimnisschutzes in den Massenmedien in Bulgarien vor 1944 und im entsprechenden System der UdSSR. Ich bin mit einer der Grundsatzfolgerungen von Prof. Dr. Nikolay Prodanov einverstanden und nämlich, dass man nur in einer solchen Studie eine gewisse Kontinuität in späteren historischen Perioden gefunden werden kann.

Ich stimme der Einschätzung des Autors zu, dass das zweite Kapitel der Kern der Studie ist und es enthält einen Versuch, das System für Schutz des Staatsgeheimnisses in Volksrepublik Bulgarien vollständig darzustellen. Die Analyse in diesem Kapitel besitzt eine ernste heuristische Ladung und bildet die theoretische Grundlage für die nächsten Stufen der wissenschaftlichen Forschung.

Das dritte Kapitel konzentriert sich auf die strukturbestimmende Seiten des Modell für Schutz der klassifizierten Information, angenommen in Bulgarien nach 2002. Nach der erfolgreichen Grundidee und ihrer Erfüllung vom Autor wird im diesem Kapitel das Informationsfeld umrissen, worauf die Probleme des Systems im nächsten vierten Kapitel formuliert sind.

Im Ergebnis der Analyse im letzten Kapitel kommt man zu Schlussfolgerungen bezüglich der Gesamtdissertationsforschung, und nämlich dass die Probleme tief verbunden sind und zu bestimmtem Grad Teil der globalen Schwierigkeiten im Bereich der Geheimhaltung sind. Im Vordergrund sind drei Gruppen von Problemen hervorgehoben: die quantitativen Grenzen der Verschlussachen; die Komplikationen, verbunden mit dem Prinzip „Notwendigkeit zu wissen“; die Kollision mit anderen wichtigen Gesellschaftsinteressen.

Die in der Dissertation erzielten Ergebnisse sind ernsthaftig und entsprechen den Anforderungen für eine Doktorarbeit für das Erwerben des wissenschaftlichen Grads „Doktor der Wissenschaften“.

3. Charakteristik der Beiträge der Dissertationsarbeit

Die Auskunft für die wissenschaftlichen Beiträge widerspiegelt die Errungenschaften von Prof. Dr. Nikolay Prodanov. Meiner Meinung nach sind die Beiträge mit Nummern 1, 6 und 7 ungenau und unvollständig formuliert.

4. Autoreferat und Veröffentlichungen zur Dissertation

Das Autoreferat entspricht den Anforderungen. Es ist ein selbstständiges Werk, das die Hauptergebnisse der Dissertation widerspiegelt. Die Veröffentlichungen sichern die notwendige Bekanntmachung der Ergebnisse von der Studie.

5. Stellungnahme über die Anwesenheit oder Mangel an Plagiat

Die Dissertationsarbeit ist ein persönliches Werk von Prof. Nikolay Prodanov. Die verwendeten Quellen sind in gutem Glauben zitiert. Ich habe kein Plagiat festgestellt und habe keine Information für Plagiat in der Dissertationsarbeit und den Veröffentlichungen dazu bekommen.

6. Kritische Bemerkungen und Empfehlungen

Zusätzlich zu der zuvor erwähnten Ungenauigkeit bei der Formulierung von Beiträgen gibt es in der Dissertation separate Formulierungen, die syntaktisch nicht korrekt sind. In der Einleitung trifft man z.B. den Ausdruck: *„Das Objekt der Forschung in der Dissertationsarbeit ist das System für Schutz der klassifizierten Information in Bulgarien seit 1944 bis zur Gegenwart, und sein/ihr Gegenstand sind die Aufbauelemente und chronologische Schnitte im Kontext der Sicherung von Bedingungen, notwendig für seine/ihre Vervollkommnung zu Gunsten der Gesellschaft.“* (Dissertation, S. 10). Das Possesivpronomen *sein/ihr* könnte sich sowohl auf die *Dissertationsarbeit*, als auch auf das *System für Schutz* beziehen.¹

Ähnliche Ungenauigkeiten sind im Text nicht öfters getroffen und ich ziehe die Aufmerksamkeit darauf nur in Bezug auf meine Grundempfehlung, und nämlich: Ein großer Teil der Dissertationsarbeit ist in separater Veröffentlichung herauszugeben. Dies wäre sowohl für Fachleute, als auch für Studenten in der Fachrichtung 9.1. Nationale Sicherheit

¹ Die Substantive *Dissertation* und *System* sind in der bulgarischen Sprache feminin.A.d.Ü.

von Nutzen sein..

7. Schlussfolgerung

Die vorgestellte Disertationsarbeit von Prof.Dr. Nikolay Prodanov entspreche den Anforderungen des Gesetzes für Entwicklung des akademischen Persinals in Republik Bulgarien und der Regel fpr seine Umsetzung.

Ich gebe eine positive Bewertung der Disertationsarbeit zum Thema: „Das Staatsgeheimnis 1948 – 1989 r. und aktuelle Probleme der klassifizierten Information: Die bulgarische Erfahrung“ und empfehle, Prof. Dr. Nikolay Stanev Prodanov den Wissenschaftsgrad „Doktor der Wissenschaften“ in der Fachrichtung 9.1. „Nationale Sicherheit“ zu vergeben.

Autor der Stellungnahme:
(Prof. Dr. Stefan Mitshev)

